

06.12.2020 um 07:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Andreas Meyer

Hilfe in ausweglosen Situationen – der heilige Nikolaus als Vorbild

Der heilige Nikolaus ist ein Freund der Kinder. Das erleben viele heute, am Nikolaustag. Denn es ist guter Brauch, heute Kinder mit Süßigkeiten zu beschenken. Dazu wurden gestern Abend kleine Säckchen oder auch Strümpfe aufgehängt und manche haben eigens ihre Schuhe geputzt und bereit gestellt – wie ich es als Kind noch erlebt habe. Bis ins Mittelalter war übrigens der Nikolaustag der Tag, an dem Menschen einander beschenkt haben. Bis dieser Brauch auf das Weihnachtsfest übergegangen ist.

Das Beschenken geht auf den heiligen Nikolaus zurück, der am Anfang des 4. Jahrhunderts in der heutigen Türkei gelebt hat. Über sein Leben gibt es eine Menge Legenden. Geschichten, die diesen Heiligen und seine Zuwendung zu den Menschen deutlich machen. Immer geht es darum, dass Nikolaus in eigentlich aussichtslosen Situationen Leben möglich gemacht hat. Er hat zum Beispiel drei jungen Frauen geholfen. Sie waren so arm, dass es nicht für die Mitgift zur Heirat reichte. Im Schutz der Nacht hat Nikolaus ihnen drei goldene Kugeln gebracht. Und damit eine Heirat ermöglicht. Oder: Einen Schiffskapitän hat er überredet, von seiner Ladung Getreide abzugeben, um damit eine Hungersnot zu stillen. Und am Zielort stellte der Kapitän fest, dass nichts von der ursprünglich aufgenommenen Ladung fehlte.

Anderen in ausweglosen Situationen beistehen. Da kann ich als Klinikseelsorger gut mithelfen. Einem Patienten das Geld für die Fahrkarte zur Heimfahrt schenken. Im Gespräch mithelfen, dass eine verworrene Situation geklärt und ein Ausweg gefunden wird. Mit dem Versprechen „ich bete für Sie“ jemanden für die anstehende große Operation Sicherheit geben. Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen in schwierigen Situationen beizustehen. Nicht nur im Krankenhaus, auch in der Familie, in der Nachbarschaft, im Freundeskreis. er heilige Nikolaus macht mir dazu Mut.